



Die Situation im Obertoggenburg ist verfahren.

Bild: Benjamin Manser

Toggenburg Bergbahnen halten Druck aufrecht

Wildhaus/Unterwasser Das Übernahmeangebot der Toggenburg Bergbahnen an die Aktionäre der Bergbahnen Wildhaus wurde bis 2019 verlängert.

Christoph Zweili
christoph.zweili@tagblatt.ch

Blindtext Blind Blind Blindtext B Am Freitag wäre die Frist verstrichen, doch wie viele Aktien der Bergbahnen Wildhaus AG den Besitzer gewechselt haben, bleibt weiterhin ein gut gehütetes Geheimnis. Mélanie Eppenberger, Verwaltungsratspräsidentin der Toggenburg Bergbahnen AG in Unterwasser, liess sich auch gestern nicht in die Karten schauen. Und sie überrascht die Wildhauser Konkurrenz erneut: Indem sie die Frist für das Übernahmeangebot bis Ende September 2019 verlängert. Dannzumal läuft das gemeinsame Winterticket der beiden Bergbahnen aus.

«Von dieser Fristverlängerung wussten wir nichts», sagt Jack Rhyner, der Präsident des Verwaltungsrats der Bergbahnen Wildhaus AG. Damit liegt das 15-Millionen-Ausbauprojekt Wildhaus 2.0 weiterhin auf Eis. Es gibt keine neue 6er-Sesselbahn und keine bessere Beschneidung, weil Bundesgelder im Rahmen der Neuen Regionalpolitik von fünf Millionen Franken nach dem Entscheid der St.Galler Regierung nicht zur Verfügung stehen. Somit sind auch sechs Millionen Franken von der Bank blockiert.

Die Gegenseite in Unterwasser spricht dagegen von einem «Hassklima», das von der Gegenseite bewusst geschürt werde. Der St.Galler Volkswirtschafts-

chef Bruno Damann sieht die Situation nüchtern, von der Fristverlängerung habe er aus den Medien erfahren. Er wolle nun mit Rolf Züllig, Gemeindepräsident Wildhaus-Alt St. Johann, und Max Nadig, Präsident von Toggenburg Tourismus, reden: «Beide haben mit den Bergbahnen gesprochen.» Für ihn habe der Entscheid der Gesamtregierung «bis auf Widerruf» nach wie vor Gültigkeit.

Poollösung in Frage gestellt

Nadig ruft die Bergbahnen zur Zusammenarbeit auf: «Sie müssen jetzt im Interesse der Destination handeln.» Konkrete Vorschläge wollte Nadig allerdings nicht machen. «Das müssen wir

jetzt diskutieren.» Für Mélanie Eppenberger ist die 2015 ausgehandelte Poollösung der Stein des Anstosses. «Diese Quersubventionierung der Achse Wildhaus können und wollen wir uns nicht mehr leisten», hatte sie bereits an der Generalversammlung im Oktober gesagt. Der heutige Geldverteilungsmechanismus sei «ad absurdum» geführt worden: An Spitzentagen wechselten 60 Prozent der Skifahrer, die in Wildhaus eingestiegen seien, nach Unterwasser. In der Realität sauge aber allein der zu Wildhaus gehörende Gamsalp-Sessellift 30 Prozent des Umsatzes ab.

Das lässt Rhyner nicht so stehen: Diese Wechselbewegung gebe es auch in umgekehrter Richtung.

Zwei schöne Waldplätze für die Schule

Gams Schon lange nutzt ein Gamsger Kindergarten einen Waldplatz oberhalb von Gams (Schneggen), um den Kindern einmal im Monat für einen Morgen ein Naturerlebnis zu bieten. Seit zwei Jahren gehen auch die Kindergärten Nord und Süd einmal pro Monat gemeinsam in den Wald. Der bestehende Waldplatz war für zwei Kindergarten-Gruppen jedoch zu klein und ein weiterer Platz wurde für die Kinder eingerichtet. Nun musste wegen diverser entstehender Gefahren für die Bewirtschaftung der beiden Plätze eine Lösung gefunden werden.

Für die Pflege und Sicherheit der beiden Plätze im Schneggen ist die Ortsgemeinde Gams zuständig. Es stellte sich bereits im Sommer 2016 heraus, dass vor allem bei starkem Wind die Gefahr droht, dass alte Bäume umstürzen könnten. Bis anhin musste nur ein Waldplatz gepflegt werden. Durch die Bewirtschaftung beider Waldplätze wären für die Schule nun sehr hohe Kosten entstanden. Nach einer gemeinsamen Besichtigung sowie einem Gespräch

mit der Schulratspräsidentin, den Förstern und dem Gemeindepräsidenten wurde eine optimale Lösung gefunden, sodass weiterhin beide Waldplätze genutzt werden können. Die Gemeinde und auch die Ortsgemeinde erklärten sich bereit, einen Teil der entstandenen Kosten zu übernehmen, was vor allem die Kindergärtnerinnen sehr freute.

Des Weiteren stellte die Ortsgemeinde Material für die Umgestaltung des zweiten Waldplatzes zur Verfügung. Hierbei packten auch Eltern und Angehörigen der Kindergärten Nord und Süd kräftig mit an, indem sie an einem Samstagvormittag das Waldsofa erneuerten und den Platz um die Feuerstelle vergrösserten. Eine kleine Treppe zum Waldsofa sowie eine ökologische Wald-Toilette sind die Krönung des Projekts. Nun konnten die Kindergartengruppen Nord und Süd schon zum zweiten Mal einen wunderschönen Waldmorgen geniessen. Ein grosses Dankeschön an die Schule, die Ortsgemeinde und die Gemeinde Gams. (pd)



Eine Kindergartengruppe geniesst das Mittagessen auf dem gemütlichen Waldsofa.

Bild: Monika Vetsch

Mehr Tierschutzfälle, mehr Beschwerden und Drohungen

St. Gallen/Unterwasser Im Nachgang zum Fall Hefenhofen (der W&O berichtete) hat die St. Galler Regierung Stellung zur Situation des Tierschutzes im Kanton genommen. Die Auskünfte zeigen, dass sowohl die Strafanzeigen als auch die Beschwerden gegen Massnahmen zunehmen. Immer wieder gibt es Drohungen. Nun wolle er einen Überblick über die Situation im Kanton St. Gallen gewinnen, schrieb Kantonsrat Martin Sailer, parteiloses Mitglied der SP-Grüne-Fraktion, in seinem Vorstoss, den er in der Septembersession einreichte.

Inzwischen liegen die Antworten der Regierung auf die detaillierten Fragen vor. Darin wird etwa erklärt, wie die Kontrollen ablaufen und wer dafür zuständig ist. Dazu gibt es Zahlen zu den verschiedenen Verfahren. 2016 hat das Amt für Verbraucherschutz und Veterinärwesen (AVSV)

136 Strafanzeigen gegen St. Galler Tierhalter eingereicht. Die Zahl steige seit Jahren kontinuierlich an, heisst es in der Stellungnahme der Regierung.

Der Aufwand für den Vollzug der Tierschutzgesetzgebung habe in den letzten Jahren ständig zugenommen und diese Entwicklung gehe ungebrochen weiter: «Ein unaufhörlicher Trend» bestehe darin, dass sich die betroffenen Personen häufiger gegen die Massnahmen der Behörden bis vor Gericht wehrten oder mit Gewalt drohten. Drohungen gegen Kontrolleure kämen wöchentlich vor, heisst es in der Stellungnahme. Die erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter könnten in vielen Fällen heikle Situationen entschärfen. Ungefähr 20-mal im Jahr würden sie jedoch mit ernsthaften Drohungen konfrontiert oder sogar tätlich angegangen, heisst es in der Antwort der Regierung weiter. (sda)

Grabser Fahnenschwinger übten



Grabs Drei der sechs Aktiven der Grabser «Fähnler» haben am Herbstkurs in Waldkirch neue und alte Elemente unter fachkundiger Leitung geübt. Es waren dies David Schlegel, Michael Eggenberger und Heidi Gantenbein – zur Freude von Franz Arnold, Obmann Fahnenschwinger des Nordostschweizerischen Jodlerverbands. Kursleiter war Gebi Kern. Bild: PD

ANZEIGE



Turnerunterhaltung 2017
STV Gams

Märliwald AG

Unterhaltungsabende
Fr, 10.11.17, 20:00 Uhr
mit Angst+Bang
Sa, 11.11.17, 20:00 Uhr
mit Zaubermond

Familienvorstellung
Sa, 04.11.17, 17:30 Uhr

Ort: Turnhalle Widem, Gams
Türöffnung: 45' vor Beginn

www.stvgams.ch

Vorverkauf
Do, 02.11.2017
Di, 07.11.2017
19:00 - 20:00 Uhr
Foyer Widem

Ticketpreis: CHF 15.-